

Medienmitteilung vom 8. Juli 2026

Prix Montagne 2026 – Gesundheitszentrum Unterengadin

Bildlegenden:

- Bild 00:** Im Gesundheitszentrum Unterengadin finden auch Langzeitpatientinnen eine umfassende Pflege und Versorgung unter einem Dach. Darum können Ärzte und Therapeutinnen hier zu ihnen kommen und nicht umgekehrt.
- Bild 01:** Herzstück des Gesundheitszentrums Unterengadin ist das Spital bei Scuol. Einzigartig ist, dass das Spital seit knapp 20 Jahren nicht allein wirtschaftet, sondern zusammen mit allen Gesundheitsinstitutionen der Region – ausser den Hausärzten – ein gemeinsames Budget führt.
- Bild 02:** Spitaldirektor Joachim Koppenberg trägt viele Hüte: Er ist Chefarzt Anästhesiologie, Schmerztherapie und Notfallmedizin sowie Direktor des Spitals Scuol und Vorsitzender der Geschäftsleitung des Gesundheitszentrums Unterengadin.
- Bild 03:** Zum Gesundheitszentrum gehört zum Beispiel auch das Wellness- und Erholungsbad «Bogn Engiadina». Ebenfalls integriert ist die Rehaklinik, die Spitex oder diverse Pflegeeinrichtungen.
- Bild 04:** Weil alle Gesundheitsinstitutionen zusammenarbeiten, konnten Querschnittsaufgaben zusammengelegt werden. So genügen drei Techniker – darunter Roger Bischoff –, die sich um die Infrastruktur von Spital, Bad und Pflegeeinrichtungen kümmern.
- Bild 05:** Der Notfall im Spital ist oft die erste Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten. Dank der vernetzten Zusammenarbeit kann rasch und unbürokratisch die beste Behandlung gefunden werden.
- Bild 06:** Angefangen hatte Aldo Sala vor über 30 Jahren als Pfleger in der Langzeitpflege. Heute, als Leiter Rettung-, Notfall- und Pflegedienst, sagt er: «Seit der Fusionierung der Einrichtungen sind die Abläufe klarer geworden.»
- Bild 07:** Auch ein Effekt der Zusammenarbeit: Weil die Wassertherapien im «Bogn Engiadina» stattfinden, ist das spitaleigene Laufbad überflüssig geworden. Stattdessen treffen sich dort Patienten und Patientinnen für Mal- und Gestaltungstherapien.
- Bild 08:** Reha, Alternativmedizin und Pflege: das sind drei der Gesundheitsinstitutionen, die im Unterengadin unter einem organisatorischen Dach zusammenarbeiten.

Bild 09: Damit das ganze Spitalteam fit ist für seltene, medizinisch Notfälle, hat Joachim Koppenberg extra einen Hightech-Trainingsraum mit lebensechten Puppen einrichten lassen. Alle Mitarbeitenden absolvieren hier regelmässig Übungen. Denn Scuol liegt abgelegen, ein Patiententransport in ein grösseres Spital ist nicht immer möglich.

Bilder für redaktionelle Zwecke zur freien Verwendung.

Bildquelle: Alexandra Rozkosny, Schweizer Berghilfe

➔ Medienmitteilung und Bilder als Download: prixmontagne.ch/medien

Für weitere Informationen:

Kontakt: Medienstelle Schweizer Berghilfe, Kilian Gasser, T 079 443 55 21,
kilian.gasser@berghilfe.ch